

Neuer Transporter ermöglicht Mobilität

Street Docs in Ludwigshafen erhalten gebrauchtes Arztmobil – Spende der Medizinischen Hilfe Solingen

Ludwigshafen. Das Ärzteteam Street Docs, das in Ludwigshafen ehrenamtlich Menschen am Rand der Gesellschaft medizinisch versorgt, hat einen Krankentransporter gespendet bekommen. Das Medimobil der Marke Mercedes von 2003 schein gut in Schuss zu sein, freute sich nach einer ersten Inaugenscheinnahme Walter Münzenberger. Er ist Geschäftsführer der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen, die die Street Docs unterstützt.

Das Auto war von der Medizinischen Hilfe Solingen angeboten worden. Walter Münzenberger hatte die Offerte im Internet kurz nach dem Einstellen auf einem Netzwerkportal sozialer Hilfseinrichtungen entdeckt und sofort in Solingen angerufen. „Ich war der Erste und habe den Zuschlag bekommen“, berichtet er. Trotz der 280 000 Kilometer, die der Krankentransporter auf dem Tachometer habe, zeige er keine Verschleißerscheinungen. Er biete sich für mehrfache Nutzung an, denn er sei mit Behandlungsstuhl, Apothekerschrank und vorschriftsmäßigem Einstieg ausgestattet, erklärte Münzenberger.

Er sieht vielfältige Einsatzmöglichkeiten für das Medimobil. Die Street Docs würden die mangelnde Möglichkeit der Betroffenen berücksichtigen, medizinische Einrichtungen aufzusuchen. Die medizinische Erstversorgung und Beratung sei mit dem Krankentransporter verbunden, der bestimmte Arztpraxen anfähre. Bisher seien dies zwei improvisierte Arztpraxen in den sozialen Brennpunkten Kropfsburgstraße und Bayreuther Straße sowie eine weitere zentrale Praxis in der Dessauer Straße im Stadtteil Hemshof.

Während der aktuell hohen Inzidenzzahlen in Ludwigshafen werde nur die Praxis im Hemshof genutzt. Sollten die Zahlen sinken, könnten auch wieder



Sorgt für eine neue Beschriftung des Arztmobils: Walter Münzenberger.

Foto: Kunz

die beiden kleinen improvisierten Arztpraxen angefahren werden. „Dann brauchen die Street Docs allerdings auch wieder Ärztinnen und Ärzte, die sich ehrenamtlich engagieren und sie unterstützen. Interessenten können sich bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft melden unter Telefon 0621/595060 oder E-Mail: StreetDoc@foerdergemeinschaft.de“, rief Münzenberger zur Mithilfe auf.

Das Medimobil biete eine besondere Chance in der gegenwärtigen Phase, in der in Ludwigshafen-West in Nachbarschaft der Brennpunkte eine neue Siedlung errichtet werde. Auch weiterhin werde das Dreier-team aus Arzthelferin, Arzt oder Ärztin und Sozialberatung an Mittwochnachmittagen die gewohnten Plätze anfahren und medizinische Basishilfe vor Ort leisten, versicherte der Leiter der Ökumenischen Fördergemeinschaft. „Dies erscheint umso wich-

tiger, da zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner schwer erkrankt sind und nicht selbstständig in die Dessauer Straße gelangen können“, berichtete er.

Jetzt eröffne sich ein weiteres Einsatzgebiet: Mit dem Medimobil könnten die Street Docs mobil im ganzen Stadtgebiet unterwegs sein, um medizinisch bisher unzureichend versorgten Menschen in einer aufsuchenden Hilfe beizustehen. „Nur eine Frage konnten wir noch nicht klären. Wer fährt das Arztmobil?“, erklärte Münzenberger. Die Mediziner Peter Uebel und Markus Hauck von den Street Docs könnten sich vorstellen, dass ein Sanitäter oder eine Sanitäterin ein solches Einsatzfahrzeug lenken könne. Wer diesem Anforderungsprofil entspreche und sich vorstellen könne, dem mobilen Ärzteteam ehrenamtlich zu helfen, möge sich bei der Fördergemeinschaft melden unter Telefon 0621/595060. red